



**UNI  
GRAZ**



**I.S.O.P.**  
INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE

## **DIE STÄRKUNG DES SOZIALEN ZUSAMMENHALTS?**

**Abschlussymposium der Veranstaltungsreihe  
SPANNUNGSFELD GESELLSCHAFTLICHE VIELFALT**

**Fr., 12. Juni 2015  
10.00 - 18.30 Uhr  
Karl-Franzens-Universität Graz  
ReSoWi-Zentrum  
Universitätsstr. 15  
Bauteil A, 2. Stock**

**DIE CHARTA DES ZUSAMMENLEBENS IM DISKURS**

Steiermark. Wir halten zusammen.

 **Das Land  
Steiermark**

→ Integration

# TAGUNGSPROGRAMM

**10.00**

**Check-in**

**10.30**

**Begrüßung**

**Bettina Vollath**, Landesrätin für Finanzen, Frauen und Integration  
**Christa Neuper**, Rektorin der Universität Graz (angefragt)

**Inhaltliche Einstimmung**

**Katharina Scherke** (Uni Graz) & **Robert Reithofer** (ISOP)

**11.00 - 12.30**

**Zu viel oder zu wenig sozialer Zusammenhalt?**

**12.30 - 13.30**

**Mittagspause & Einladung zu  
einem interkulturellen Buffet**

**13.30 - 15.00**

**Wissenschaft und Praxis: ein schwieriger Dialog?**

**15.00 - 15.15**

**Kaffeepause**

**15.15 - 16.45**

**Ist soziale Ungleichheit ein Problem?**

**16.45 - 17.00**

**Kaffeepause**

**17.00 - 18.30**

**Politisches Engagement: ein Anliegen weniger?**

**Abschluss der Veranstaltung**

(Katharina Scherke & Robert Reithofer)

**Zu viel oder zu wenig sozialer Zusammenhalt?**

**Moderation: Katharina Scherke**

Thematische Skizze: Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist notwendig, um eine Reihe sozialer Problemstellungen lösen zu können; gleichzeitig können Versuche der Stärkung des sozialen Zusammenhalts nach innen auch eine Abgrenzung der Gemeinschaft nach außen bedeuten (ingroup-outgroup-Thematik). Es stellt sich die Frage nach den adäquaten Mitteln, um sozialen Zusammenhalt zu fördern ohne gleichzeitig Nationalismen und Ausgrenzung zu forcieren.

**Carmen Brugger** (Caritas)

**Christian Ehetreiber** (ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus)

**Katharina Eisch-Angus** (Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie)

**Werner Suppanz** (Institut für Geschichte)

## Wissenschaft und Praxis: ein schwieriger Dialog?

**Moderation: Christian Daye**

Thematische Skizze: Wissenschaft steht vor dem Zwiespalt der zunehmenden Nachfrage ihrer Expertise von Seiten der Praxis und dem gleichzeitigen Vorwurf des Verharrens von WissenschaftlerInnen im 'Elfenbeinturm' und der Praxisferne ihrer Analysen. Wie kann der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis gestaltet werden? Sind wissenschaftliche Analyse und gesellschaftliches Engagement miteinander vereinbar?

**Christiane Degenhardt** (Verein Zebra)

**Nadja Grbic** (Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft)

**Manfred Prisching** (Institut für Soziologie)

**Julia Schafferhofer** (Kleine Zeitung)

## Ist soziale Ungleichheit ein Problem?

**Moderation: Robert Reithofer**

Thematische Skizze: Soziale Ungleichheit und die damit einhergehende Auseinandersetzung um knappe Ressourcen kann als eine Ursache von Vorurteilen und Ausgrenzungsmechanismen gesehen werden; Ungleichheit in der Gesellschaft kann andererseits verstanden als soziale Vielfalt auch als Voraussetzung für Innovation und Dynamik gelten. Wie ungleich ist unsere Gesellschaft? Wie steht es um die damit einhergehenden Fragen der Gerechtigkeit? Kann Ungleichheit verringert werden – etwa durch Bildung?

**Patricia Berger** (Arbeiterkammer Steiermark)

**Christian Fleck** (Institut für Soziologie)

**Christian Hiebaum** (Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik)

**Thomas Krautzer** (Industriellenvereinigung, angefragt)

## Politisches Engagement: ein Anliegen weniger?

**Moderation: Thomas Wolking**

Thematische Skizze: Während rückläufige Wahlbeteiligungen auf ein allgemeines Desinteresse an Politik schließen lassen, gibt es gleichzeitig neue Organisationsformen politischer Bewegungen (z.B. durch die neuen Medien). Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass sich für gesellschaftspolitische Themen, z.B. die Integrationsthematik, zumeist nur die ohnehin bereits dafür Sensibilisierten interessieren und die Kommunikation politischer Anliegen in breitere Bevölkerungskreise schwierig ist. Wie erreicht man größere Gruppen mit politischen Themen (etwa mit Dokumenten wie der Charta des Zusammenlebens in Vielfalt)?

**Simone Philipp** (ETC)

**Harald Stelzer** (Institut für Philosophie)

**Uschi Theissl** (Logo Jugendmanagement)

**Natalia Wächter** (Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft)

**Tagungsanmeldung bitte per Mail an [vielfalt@isop.at](mailto:vielfalt@isop.at)**

**Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.**

[www.facebook.com/VielfaltAlsChance](http://www.facebook.com/VielfaltAlsChance)

[www.VielfaltAlsChance.at](http://www.VielfaltAlsChance.at)

Erscheinungsort Graz, Verlagspostamt 8020 Graz, P.b.b. GZ 02Z032777 M DVR: 0555711



**Alle, die hier sind,  
sind von hier**  
**Eine Ausstellung zu Vielfalt und  
Zusammenleben in der Steiermark.**

**< rotor >**

**Volksgartenstraße 6a, 8020 Graz  
Eröffnung: 12.6.2015, 19.00 Uhr**

**Beteiligte KünstlerInnen:** Florin-Marian Asei, Beba Fink, KRI Kammerhofer, Meta Krese, Maryam Mohammadi / Joachim Hainzl, Nahtloskunst, Samson Ogiamien, Edith Payer / Markus Wait, Wendelin Pressl, Philip Schütz, Clara Wildberger, Bernhard Wolf

**Ausstellungsdauer:** 13.6.–31.7.2015

**Öffnungszeiten:** Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 12–16 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Abb: Maryam Mohammadi / Joachim Hainzl,  
aus dem Projekt: „Das Private ist jetzt öffentlich“, 2015.

Ein Projekt des Forschungsschwerpunkts „Heterogenität und Kohäsion“ der Universität Graz und von ISOP, in Kooperation mit dem Land Steiermark im Rahmen der Integrationspartnerschaft Steiermark



in Kooperation mit



**< rotor >**

Universalmuseum  
Joanneum

Adressfeld

**ISOTOPIA - Forum für gesellschaftspolitische Alternativen 2015/88**

IMPRESSUM: Herausgeber: ISOP - INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE GmbH, Dreihackengasse 2, 8020 Graz, Tel.: 031 6/76 46 46, [www.isop.at](http://www.isop.at), E-Mail: [isop@isop.at](mailto:isop@isop.at), Redaktion: Robert Reithofer, Layout: Jutta Zniva, Coverfoto: Thomas Raggam